



REGIONALE NACHRICHTEN

18.04.2006

Sirenengeheul am Nauener Tor

Aktionsbüro "Himmlische Vier" erinnerte an Bombennacht vor 61 Jahren

PEER STRAUBE

INNENSTADT Warum Potsdam? Stefan Eggerdinger überlegt nicht lange. "Erstens ist Potsdam ein Symbol für den preußischen Militarismus", sagt der Sprecher des Aktionsbüros "Das Begräbnis oder Die Himmlischen Vier", "und zweitens ist sie mit dem Potsdamer Abkommen die Stadt, mit der Deutschland wieder eine Riesenchance gegeben wurde - zwei Seiten einer Medaille also."

Rund 200 Menschen haben sich am Karfreitag, an dem sich die Bombardierung Potsdams durch britische Flugzeuge zum 61. Mal jährt, am Nauener Tor eingefunden, um einer Inszenierung des Berliner Aktionsbüros beizuwohnen. "Denk' ich an Deutschland in der Nacht..." heißt die Kundgebung, für die man sich der Unterstützung der Potsdamer Linkspartei-PDS versichert hat. Erhellte von gleißendem Flutlicht steht Eggerdinger in einem der Torbögen, flankiert von vier in die Uniformen der Alliierten Gewandeten, und verliest einige Anmerkungen von Hugh Le Good, einem Bomberpiloten, der beim Angriff vom 14. April 1945 dabei war. "Deutschland ist ein Krokodil - wir zerschmettern das Krokodil", hallt die Stimme über den Platz, während zu seinen Füßen symbolträchtig eine drei Meter lange Pappechse enthüllt wird. Anschließend schildert Heribert Reisenweber, der in jener Nacht selbst ausgebombt wurde, die "Sicht von unten". "Unser Haus erzitterte", erinnert er sich, während über dem Nauener Tor plötzlich ein Hubschrauber vorüberdröhnt. Die Blicke des Publikums wandern in den Himmel. Dann betritt der Hauptredner das Podium. Schon Tage vorher hatte es Kritik am geplanten Auftritt von Heinrich Fink, Ex-Bundestagsabgeordneter der PDS und wegen Stasi-Verstrickungen 1991 als Rektor der Humboldt-Uni entlassen, gegeben. Vor allem Kirchenmitarbeiter soll Fink bespitzelt haben. Täter dürfe man nicht zu Opfern stilisieren, sagt er mit Blick auf die Bombennacht in seiner von Applaus begleiteten Rede. Das gelte auch für Potsdam. Auch wendet er sich gegen den Wiederaufbau der Garnisonkirche, die "nicht benötigt" werde und eine "unnötige Geldausgabe" darstelle.

Als Höhepunkt der Aktion heulen ab 21.25 Uhr eine Stunde lang die Sirenen. Mitglieder des Aktionsbüros ziehen mit voll aufgedrehten Radios durch die Innenstadt, die Übertragung kommt vom Radiosender "Himmlische Vier" auf der Frequenz 95,2 Mhz, der noch bis zum 14. Mai aus Potsdam sendet. An jenem Wochenende ist eine weitere Aktion geplant. Am Abend des 13. Mai soll ein B-17-Bomber über Potsdam kreisen, kündigt Eggerdinger an. Einen Tag später will man den von einem Schauspieler verkörperten "toten deutschen Soldaten", in Anlehnung an ein Gedicht von Bertolt Brecht, aus Berlin nach Potsdam überführen. Von der Glienicker Brücke soll sich der Zug zum Glockenspiel bewegen, wo der Soldat von Weltkriegsveteranen "endgültig" zu Grabe getragen werde.